Vier neue Arten der Gattung *Niphades* Pasc. (*Curculionidae*).

Beschrieben von

F. Hartmann.

---

1. *Niphades rugicollis* n. sp.

Niph. pardaloto Pasc. *affinis; opacus, subdepressus, niger, maculis numerosis albidis adspersus, antennis, tarsisque piceis; rostro crasso, capiteque grosse rugoso punctato; thorace latitudine paulo longiore, valde rugoso, subcylindrico, basi leviter bisinuato, linea mediana e squamulis albidis ornato; scutello albido-squamoso, sat magno, rotundato; elytris parallelis, thorace duplo latioribus, dorso punctato-striatis, punctis quadratis et squamigeris, striis apicem versus leviter impressis, interstitiis planis, alternis parum elevatis et uniseriatim breviter brunneo setoso-squamosis; pedibus albo-brunneoque setosis, femoribus albo-annulatis; subtus, segmentis ventralibus* 3 *et* 4 *exceptis, foveolato-punctato.* — Long. $8\frac{1}{2}$—10 mill., lat. $4\frac{3}{4}$—$5\frac{3}{4}$ mill.

Assam.

Mit *pardalotus* Pasc. verwandt, und wie dieser mit unregelmäfsig angeordneten weifsen Schuppenflecken besetzt; die neue Art unterscheidet sich aber von ihm hauptsächlich durch viel gröbere Sculptur des Halsschildes, matte Oberseite, gröbere Punktirung der Decken und ungekörnelte Zwischenräume.

Die Oberseite ist mit bräunlichen, staubartigen, die Grundfarbe nicht verdeckenden Schüppchen versehen und alle Punkte, auch die der Unterseite, tragen eine Schuppenborste von derselben Färbung. Der Rüssel ist dick, gebogen, etwas kürzer als das Halsschild, an der Spitze glänzend und runzelig punktirt; die Punktirung wird gegen die Basis zu sehr grob, dazwischen sind feine Kiele angedeutet. Kopf ebenfalls mit grober runzliger Punktur. Das erste und zweite Fühlerglied gleich lang. Das Halsschild an den Seiten und oben mit aufserordentlich grober, runzliger Sculptur, wenig länger als breit, mit parallelen Seiten, hinter der Spitze ist es etwas eingeschnürt, der Hinterrand schwach zweibuchtig. Die Flügeldecken an der Basis von doppelter Halsschildbreite, Seiten parallel, an der Spitze gemeinsam abgerundet. Auf dem Rücken bemerkt man regelmäfsige, aus grofsen quadratischen Punkten be-

stehende und durch breite Zwischenräume getrennte Punktreihen, die gegen die Spitze vertieft sind; der 8. und 9. Streifen der ganzen Länge nach eingedrückt. Zwischenräume eben, einreihig kurz beborstet, der 2. und 4. mehr oder weniger deutlich erhabener als die übrigen, der 6. auf der Schulter etwas verdickt. Unterseite und Beine grubig punktirt und abstehend beborstet; die Vorderschienen in der Mitte der Innenseite mit einer stumpfen zahnartigen Erweiterung und in der Basalhälfte ausgebuchtet, der Spitzenrand mit einem kräftigen, nach innen gerichteten und die Innenecke überragenden Hornhaken bewehrt. Talus der 4 Hinterschienen bewimpert und bis etwa $\frac{1}{4}$ der Schienenlänge aufsteigend und hier in einen ziemlich kräftigen Zahn auslaufend.

2. *Niphades elongatus* n. sp.

Obscure piceus, subopacus, elongatus, parallelus, sparsim brunneo squamosus et breviter setosus. Capite grosse punctato, rostro curvato, supra sub-tricarinato et crebre punctato, crasso; prothorace subquadrato, crebre ruguloso-punctato, basi leviter bisinuato; elytris parallelis, thorace fere triplo longioribus, pone basin transversim impressis, striato-punctatis, interstitiis alternis leviter elevatis, callo postico valde tuberculato; femoribus dente parvo munitis. — Long. $6\frac{1}{2}$ mill., lat. $2\frac{1}{2}$ mill.

Afric. occ.: Benito.

Diese Art steht dem *angustus* Fst. nahe, unterscheidet sich von diesem durch weniger glänzende Oberseite, rauher sculptirtes Halsschild, tiefer gestreift punktirte Decken mit abwechselnd erhabenen Zwischenräumen, die stark hervortretende Deckenschwiele und die schwach gezähnten Schenkel.

Kopf dicht und grob punktirt; der Rüssel gebogen, dick, nicht ganz so lang wie das Halsschild, oben mit drei feinen Kielen, von denen die beiden äufseren gegen die Spitze etwas divergiren; die beiden ersten Fühlerglieder sind von gleicher Länge. Das Halsschild wenig länger als breit, mit der gröfsten Breite vor der Mitte, nach vorn mehr verengt als nach hinten, dicht runzlig punktirt, in jedem Punkt ist eine kurze Schuppenborste eingestochen. Flgd. beinahe dreimal so lang wie das Halsschild und an der Basis $\frac{1}{3}$ breiter als dieses, tief gestreift mit länglichen Punkten in den Streifen, diese halb so breit wie die Zwischenräume. Der 2., 4. und 6. Zwischenraum erhabener wie die übrigen und mit einer mehrfachen Reihe von abstehenden kurzen Börstchen versehen, während die ungeraden Spatien nur unregelmäfsig einreihig be-

borstet sind. Der 4. Zwischenraum endigt vor der Spitze in eine stark abgesetzte, tuberkelartige Schwiele; sämmtliche Spatien unregelmäfsig runzlig gekörnt. Die Beine dicht und grob punktirt, die Schenkel schwach gekeult und namentlich die vorderen schwach gezähnt. Die Vorderschienen innen flach zweibuchtig, an der Spitze mit kleinem und undeutlichem, nicht über die Innenecke hervortretendem Hornhaken. Talus der 4 Hinterschienen aufsteigend, der Rand gewimpert und in eine zahnförmige Spitze auslaufend.

3. *Niphades tuberculatus* n. sp.

Piceus, opacus, parce breviterque flavido setoso-squamosus. Rostro minus crasso, fere recto, sub-bicarinulato, capiteque dense rugoso-punctato; thorace subquadrato, confertim minus grosse rugoso-punctato, medio antice obsolete carinulato; scutello nitido, laevi, elongato; elytris basi subtruncatis, thorace duplo latioribus, subtiliter punctato-striatis, punctis remotis, interstitiis tuberculis numerosis setigeris ornatis; pedibus dense punctatis et setosis, tibiis anticis intus bisinuatis. — Long. 7½ mill., lat. 3¼ mill.

Afr. occ.: Benito.

Verhältnifsmäfsig kürzer und breiter als die oben beschriebenen Arten und der tuberkulirten Decken wegen mit keiner derselben zu verwechseln.

Der fast gerade, weniger dicke Rüssel ist ziemlich kürzer als das Halsschild, dicht punktirt, mit zwei feinen parallelen Kielen auf der Oberseite. Die zwei ersten Fühlerglieder kurz, das zweite etwas kürzer als das erste, die übrigen quer und dicht aneinander geschlossen. Halsschild so lang als breit, mit der gröfsten Breite im Spitzendrittel, nach vorn schnell gerundet verengt, hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, die Basis zweibuchtig; die Punktirung ist an den Seiten und auf der Oberseite dicht und fein, jeder Punkt mit einem äufserst feinen Schuppenbörstchen, in der Mittellinie ist ein von der Spitze bis zur Mitte reichender feiner Kiel angedeutet. Flgd. doppelt so breit und 2½ mal so lang als das Halsschild, Basis fast abgestutzt, an den Seiten parallel und an der Spitze gemeinsam abgerundet. Die Naht sowie der erste Zwischenraum auf dem Rücken eben und erst auf dem abschüssigen Theile gegen die Spitze mit einigen Körnchen, der zweite bis siebente Zwischenraum mit zahlreichen verschieden grofsen borstentragenden Tuberkeln besetzt, wovon der auf der Deckenschwiele besonders hervortritt. Die Punkte der Punktreihen sind klein, stehen ziemlich weit auseinander und tragen an ihrer Vorderseite oben ein

äuſserst feines Schuppenbörstchen, der 8. und 9. Streifen der ganzen Länge nach eingedrückt. Die innen zweibuchtigen Vorderschienen an der Spitze mit deutlichem Hornhaken, Vorderschenkel schwach, Mittel- und Hinterschenkel stärker gezähnt, Talus der vier Hinterschienen wie bei der vorigen Art gebildet.

4. *Niphades carinicollis* n. sp.

Obscure piceus, angustatus, parce et breviter setulosus. Rostro recto, supra bicarinulato, carinulis antrorsum sensim divergentibus, capiteque rude rugoso-punctato; thorace latitudine paulo breviore, intra apicem constricto, basi bisinuato, medio distincte carinato; elytris parallelis, pone basin obsolete transversim impressis, thorace fere dimidio latioribus, punctato-striatis et tuberculis numerosis setigeris adspersis; pedibus dense punctatis, tibiis anticis bisinuatis, in partem apicalem intus granulatis. — Long. 6 mill., lat. $2\frac{1}{4}$ mill.

Deutsch Ost-Afrika: Nguelo.

Durch den geraden, wenig verdickten Rüssel und die tuberkulirten Decken mit *tuberculatus*, durch die Körpergestalt mehr mit *elongatus* verwandt, von beiden aber durch das kürzere, deutlich gekielte Halsschild und die auf der Innenseite der Spitzenhälfte gekörnelten Vorderschienen gut zu unterscheiden.

Der oben mit zwei feinen, nach vorn etwas divergirenden Kielen versehene Rüssel ist fast so lang als das Halsschild und wie bei allen Arten grob punktirt. Fühler und Tarsen heller rostroth gefärbt; erstes und zweites Geiſselglied von gleicher Länge, die übrigen so lang als breit und gerundet. Das Halsschild merklich breiter als lang, die gröſste Breite befindet sich unmittelbar vor der Mitte, der scharfe Mittelkiel verläuft gegen die Basis in einen schwachen runden Eindruck; die Punktirung ist wie bei den andern Arten runzlig, nur stehen bei dieser Art zwischen den Punkten noch unregelmäſsig angeordnete erhabenere Körnchen, die eine längere Schuppenborste tragen als die dazwischen liegenden Punkte. Schildchen glatt, glänzend und gerundet. Die Flgd. sind $1\frac{1}{3}$ mal so breit als das Halssch. und doppelt so lang als breit mit regelmäſsigen Reihen von viereckigen ziemlich dicht gestellten Punkten; die Zwischenräume sind mit zahlreichen, gelbliche Börstchen tragenden flachen Tuberkeln besetzt, wovon die an der Basis auf Spatium 2 stehenden in die Länge gezogen und am gröſsten sind. Vorderschienen deutlicher zweibuchtig, Spitzenhälfte innen gekörnelt, der Hornhaken am Spitzenrand etwas schwächer ausgebildet. Vorderschenkel mit kleinem, die hinteren mit gröſserem Zahn, Talus der Hinterschienen in einen kleineren Zahn auslaufend als bei der vorhergehenden Art.
